



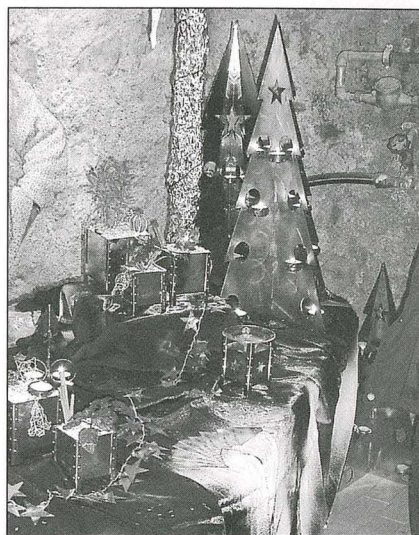
Dezember
2003
Nr. 4
17. Jahrgang

Erscheint
4x jährlich

Usem Dorf

Dorfzeitung der Gemeinde Gipf-Oberfrick

Weihnachtsmärkte in unserem Dorf

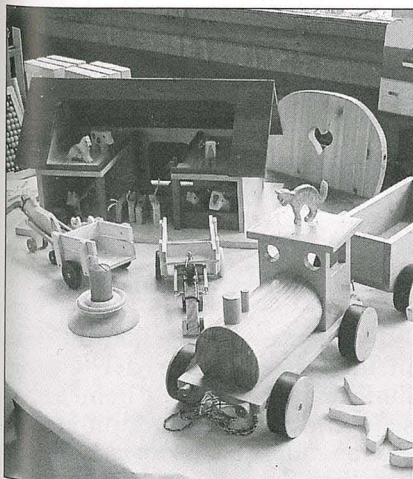


(ea) Leuchtende Sterne, Weihnachtsbäume, festlich dekorierte Schaufenster, schön klingende Musik, Gospelkonzerte in Kirchen, Weihnachtsausstellungen in den Blumenläden sowie der Duft vom Guezlibacken künden in der Adventszeit die besinnlichsten Tage an – Weihnachten steht vor der Tür. Auch in unserem Dorf fanden zwei Weihnachtsmärkte statt. Übers Wochenende vom 23./24. November lud zum zweiten Male Familie Ackle an der Landstrasse zum stimmungsvollen «Weihnachtsmär» in der sehr schön ausgebauten Scheu-

ne und dem Gewölbekeller ein. Hier zeigten über 40 Aussteller ihre Produkte wie Bastel- und Geschenkartikel, Adventsdekorationen, Spielsachen, Keramik, Schmuck, Holz- und Porzellanwaren usw. Eine Festwirtschaft sorgte für das leibliche Wohl.

Alljährlich am 1. Advent herrschte auch Weihnachtsstimmung in der Mehrzweckhalle. Der Frauenverein organisierte diesen Hobby-Weihnachtsmarkt mit dem beliebten Spaghettessen schon zum 11. Male. Die in eine Weihnachtswelt verzauberte Turnhalle durfte auch in

diesem Jahr viele Besucherinnen und Besucher empfangen. Auch hier zeigten die Aussteller ein vielseitiges Angebot verschiedenster Produkte, welche mit Liebe und Sorgfalt gefertigt wurden. Den Reinerlös spendete der Frauenverein diesmal der Kinderspitex Nordwestschweiz, die eine Alternative zum Spitalaufenthalt bietet. Kranke oder behinderte Kinder werden zu Hause in der gewohnten Umgebung gepflegt und erhalten eine perfekte Betreuung und Pflege.



Jugendarbeit

Anfang August hat der Gemeinderat zusammen mit einer offenen Gruppe das Thema Jugendarbeit neu aufgegriffen. Als erstes ist eine Bestandaufnahme in den Nachbargemeinden vorgenommen und der Kontakt zu den kirchlichen Institutionen hergestellt worden. Es hat sich gezeigt, dass im Bereich Jugendarbeit ein regionales Bedürfnis besteht. Eine gemeindeübergreifende Zusammenarbeit ist diskutiert worden. In den nächsten Wochen wird eine definitive Arbeitsgruppe Jugend eingesetzt, welche auch die Bedürfnisse und Möglichkeiten vor Ort weiter bearbeitet.

Neubau Dreifachsporthalle

Unsere neue Dreifachsporthalle, dieser mächtige und doch gut in das Landschaftsbild eingepasste neue Baukörper, ist praktisch fertig erstellt. Termine und Kosten sollten eingehalten werden können. Die Grosszügigkeit und die Dimension der Halle mit einem Gesamt-Grundriss von 46×44 m und drei unterteilbaren Spielfeldern von je 27×15 m überrascht immer wieder. Der Hallenboden ist vor kurzem eingegossen worden. Die Belegungspläne für die Dreifachsport-

halle sind erstellt. Die Nachfrage nach der attraktiven Trainingshalle ist natürlich gross. Sie ist bereits praktisch ausgebucht. Die Schluss- und Reinigungsarbeiten stehen jetzt noch an. Ende Januar werden die Türen einen halben Tag lang für eine freie Besichtigung geöffnet. Es erfolgt noch eine Orientierung. Die Halle wird ab 16. Februar 2004, direkt nach den Sportferien, zur Benützung freigegeben. Die offizielle Einweihung findet am Dorffest vom 27.–29. August 2004 statt.

Leitbild

Der Gemeinderat hat im Sommer eine Klausurtagung zum Thema Leitbild durchgeführt. Im Vorfeld hat der beigezogene Berater mit Gewerbetreibenden, Vereinen, Neuzuzüglern, wichtigen Personen in der Gemeinde, Kommissionsmitgliedern und Schulkindern eine Umfrage durchgeführt. Die meisten Aussagen zur Gemeinde, zur Infrastruktur und zur politischen Führung waren im Grundtenor positiv. Die Menschen fühlen sich wohl in Gipf-Oberfrick, man ist gerne hier. Trotzdem sind in einigen Bereichen Verbesserungen, Vorschläge und Ideen eingebracht worden. Der Gemeinderat hat beschlossen, die Leitbildarbeiten fortzuführen. Gegenüber den Vor-

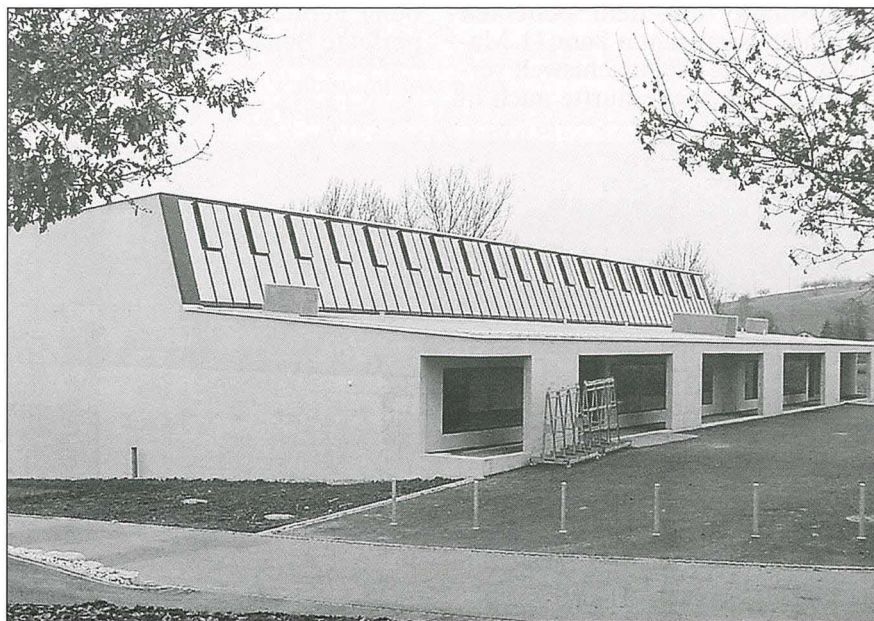
schlägen der beigezogenen Fachperson wird jedoch eine «abgespecktere» Variante weiter verfolgt. Einerseits aus Kostengründen und andererseits darum, weil in unserem Dorf kein akuter Handlungsbedarf für grundlegende Veränderungen besteht. Bis im Herbst des nächsten Jahres werden die Leitsätze für unsere Gemeinde, die Schwerpunkte und Umsetzungsmassnahmen erarbeitet. Die Bevölkerung wird über verschiedene Gruppierungen weiterhin in den Prozess miteinbezogen und auch informiert werden.

Trinkwasser

Ende Oktober sind unsere Trinkwasseranlagen einer eingehenden Kontrolle durch das Kantonale Laboratorium unterzogen worden. Das Kantonale Laboratorium hat festgestellt, dass sich die Anlagen in einem sauberen und sehr guten Zustand befinden. Die Qualitätssicherung ist vollständig vorhanden, die Kontrollen und Unterhalte sind durchgeführt und protokolliert worden. Sauberes Trinkwasser ist für uns alle von grosser Bedeutung, stellt dieses Gut doch das wichtigste Lebensmittel dar. Der Dank gilt deshalb unserem Brunnenmeister Siegfried Mettauer, der die Anlagen immer bestens unterhält. Hier noch einige Daten zu unserem Wasser: Jahresverbrauch rund 270 000 m³; Gesamthärte des Wassers 41,7°fH; Calcium 146 mg/l; Magnesium 12,9 mg/l; Natrium 11,6 mg/l; Chlorid 17,0 mg/l; Nitrat 17 mg/l; Sulfat 176 mg/l. Mit 41,7°fH (= Grad französischer Härte) kann unser Wasser als «hart bis sehr hart» eingestuft werden. Das Qualitätsziel für Trinkwasser beim Nitrat liegt bei 25 mg Nitrat pro Liter und ist somit gut eingehalten.

Neubau Werkhof

Im vergangenen Jahr hat die Gemeindeversammlung der Umzönung der Landparzelle beim Holzschopf Moosmatt zugestimmt. Die Zonenänderung ist zwischenzeitlich vom Regierungsrat genehmigt



worden. Diese Umzonung sowie der Kauf einer zusätzlichen Parzelle sind die Grundvoraussetzungen für die Realisierung des seit längerer Zeit anstehenden Neubaus eines Werkhofes für den Forstbetrieb Thiersteinberg sowie des gemeindeeigenen Bauamtes. Im Moment «haust» der Forstbetrieb immer noch im alten Holzschopf bei der Entsorgungsstelle Moosmatt. Herbst- und Winterstürme sind jedoch immer eine Gefahr für dieses baufällige Provisorium! Ein baldiger Ersatz ist deshalb notwendig. Der Gemeinderat hat in diesem Zusammenhang den Raumbedarf der Feuerwehr sowie eine Zusammenarbeit oder einen Zusammenschluss mit den Feuerwehren Wittnau und Frick abgeklärt. Definitive Entscheide werden in den nächsten Wochen gefällt. Die Realisierung des Werkhofes ist im Jahre 2005 geplant.

Flexi-Card

Die Gemeindeversammlung hat mit der Genehmigung des Voranschlages 2004 auch dem Kauf von zwei übertragbaren Generalabonnements zugestimmt. Vorgesehen ist eine Testphase von zwei Jahren. Danach wird das Verhältnis Kosten/Nutzen beurteilt und über die Weiterführung des Angebots entschieden. Die Generalabonnemente werden frühestens ab 1. März 2004 zur Verfügung stehen. Im Januar wird die Bevölkerung mit einem Flugblatt über die Bedingungen informiert und es wird zugleich das Reservationsverfahren eröffnet.

Kantonsstrasse/ Landstrasse

Das Grobprojekt für die Belagssanierung der Kantonsstrasse liegt vor. Neben der überfälligen Belagserneuerung sind auch zusätzliche Trottoirabschnitte sowie die Verbesserung der Situation für die Radfahrer (Radstreifen) vorgesehen. Massnahmen sind zudem im Ortszentrum (Bereich Gemeindehaus/Volg) geplant. Bis Anfang des nächsten Jahres wird der Gemeinderat das Projekt diskutieren und wenn nötig überarbeiten. Im Februar/März 2004 ist die Orientierung der betroffenen Anstösser und

Landeigentümer vorgesehen. Zu einem späteren Zeitpunkt ist eine öffentliche Information der Bevölkerung geplant. Dem Gemeinderat ist es daran gelegen, aktiv zu orientieren. Der Baukredit soll bereits an der Sommergemeinde 2004 zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

Eingaben beim Kanton

Der Gemeinderat hat dem Regierungsrat verschiedene Stellungnahmen zu laufenden kantonalen Geschäften eingereicht. Er hat sich gegen die Schaffung von zwei Polizeistellen (Kantonspolizei und Regionalpolizei) ausgesprochen. Das neue Polizeigesetz sieht eine solche Sicherheitsarchitektur vor. Der Gemeinderat befürwortet eine Einheitspolizei mit einer schlagkräftigen und professionellen Kantonspolizei, welche auch die Bedürfnisse der Gemeinden abdeckt. Eine weitere Eingabe ist gegen die geplanten Entlastungsmassnahmen eingereicht worden. Der Regierungsrat wurde aufgefordert, echte Sparmassnahmen zu treffen und nicht einfach die Kosten auf die Gemeinden abzuwälzen.

www.gipf-oberfrick.ch

Im September haben wir die Homepage unserer Gemeinde neu aufgeschaltet. Seither haben wir bald 5000 Besuche auf unserer Seite zu verzeichnen. Herzlichen Dank für das Interesse. Es freut uns, dass auch das Gewerbe und die Vereine die Seite für ihre eigenen Auftritte nutzen. Wir weisen nochmals darauf hin, dass auch das Waldhaus online reserviert werden kann. Veranstaltungen und Anlässe können ebenso eingetragen werden. Unter der Rubrik News sind Aktuelles und verschiedene Informationen enthalten. Wir freuen uns auf Ihren Besuch auf der Homepage. Anregungen und Wünsche nehmen wir gerne entgegen!

Personelles

Als neuer Gemeindewerkangestellter hat der Gemeinderat Ende Oktober Jörg Gutjahr, 1970, wohnhaft in Gipf-Oberfrick gewählt. Jörg Gutjahr wird seine Stelle am 1. Februar 2004 antreten. Er ergänzt das Team des Bauamtes mit

Werkmeister Mike Schmid und Brunnenmeister Siegfried Mettaufer. Im Zusammenhang mit dem Neubau der Dreifachsporthalle hat der Gemeinderat die Zuständigkeiten des Bauamtes neu festgelegt. Das Bauamt ist neu für die gesamten Aussenanlagen der Schulanlagen zuständig.

Als neuer Verwaltungslehrling auf den August 2004 ist Thomas Reimann, 1989, wohnhaft in Oberhof gewählt worden. Thomas Reimann wird Corina Krummenacher, die im nächsten Sommer ihre Lehrzeit abschliessen wird, ablösen.

Die beiden neuen Mitarbeiter werden heute schon herzlich begrüsst und es wird ihnen alles Gute in unserem Gemeindebetrieb gewünscht.

Termine 2004

Nachstehend die wichtigsten Gemeinde-Termine 2004: Sonntag, 8. Februar, Abstimmungswochenende; Dienstag, 9. März, Zusammenkunft Vereinspräsidenten; Sonntag, 16. Mai, Abstimmungswochenende; Freitag, 4. Juni, Einwohner- und Ortsbürgergemeindeversammlung; Dienstag, 17. August, Zusammenkunft Vereinspräsidenten; Wochenende vom 27.-29. August grosses Dorffest, Sonntag, 26. September, Abstimmungswochenende; Freitag, 29. Oktober, Jungbürgeraufnahme Jahrgang 1986; Freitag, 12. November, Neuzuzügetreffen; Freitag, 26. November, Einwohner- und Ortsbürgergemeindeversammlung und Abstimmungswochenende.

Alles Gute!

Das Jahr geht dem Ende entgegen. Gemeinderat und das gesamte Gemeindepersonal möchten allen Einwohnerinnen und Einwohnern für die gute Zusammenarbeit in diesem Jahr ganz herzlich danken. Wenn auch die Meinungen nicht immer dieselben waren, haben wir den Austausch und die offene Kommunikation mit Ihnen sehr geschätzt. Herzlichen Dank. Wir freuen uns, auch im nächsten Jahr für Sie da zu sein. Wir wünschen allen Einwohnerinnen und Einwohnern eine besinnliche und nicht immer hektische Weihnachtszeit und im nächsten Jahr Gesundheit, Glück und alles Gute.

Mutationen der Einwohnerkontrolle

Stand: 15. November

Zuzüge: 34 Einzelpersonen
4 Familien

Wegzüge: 28 Einzelpersonen
5 Familien

Geburten

- 13. August 2003, *Dornbierer Silvan*, Sohn des Dornbierer, Rolf und der Dornbierer geb. Brogle, Tatjana
- 31. August 2003, *Suter, Sven Lukas*, Sohn des Suter, Daniel und der Suter geb. Brogle Tanja Betina
- 5. September 2003, *Salamone, Antonio*, Sohn des Salamone, Francesco und der Salamone geb. Ariza, Josefa
- 19. September 2003, *Rinke, Chantal*, Tochter des Rinke, Roman und der Rinke geb. Schurr, Christina
- 8. Oktober 2003, *Meier, Anja Camila*, Tochter des Meier, Johann Martin und der Goffard

- Peirano Meier geb. Goffard Peirano, Denisse Andree
- 23. Oktober 2003, *Schrijver, Sidney Tyler*, Sohn des Schrijver, Carsten und der Schrijver-Rzymelka geb. Rzymelka, Patricia Elvira Esther
- 26. Oktober 2003, *Bachmann, Arieh Manuel*, Sohn des Bieli, Marcel Albert und der Bachmann, Daniela Katharina
- 6. November 2003, *Hochreuter, Lukas*, Sohn des Hochreuter, Federico Eduardo und der Hochreuter geb. Gorga, Florencia

Gratulationen

85-jährig:

Sigg-Herzog, Maria, 27. 9. 1918

90-jährig:

Seiler-Schmid, Klara, 4. 9. 1913

91-jährig:

Mösch-Haefeli, Bertha, 3. 11. 1912

Meng-Reimann, Lina, 7. 10. 1912

92-jährig:

Lenzin-Haefeli, Hilda, 23. 9. 1911

Meng-Jundt, Helena, 31. 10. 1911

94-jährig:

Mösch-Haefeli, Rosa, 15. 8. 1909

Goldene Hochzeit:

- *Bürgi-Walser Isidor und Dora*, getraut am 2. 9. 1953
- *Wüest-Renold Arnold und Charlotte*, getraut am 11. 9. 1953

Todesfälle

- *Schmid-Hürzeler, Anna*, 1903, gest. am 21. 8. 2003
- *Bührer-Bollinger, Sonja*, 1934, gest. am 19. 9. 2003
- *Lauper-Clémence, Blanche*, 1914, gest. am 13. 10. 2003

Einwohnerbarometer

Aktueller Einwohnerstand

Mitte November 3028 Personen
davon

Ausländeranteil: 300 Personen

Der Kommentar

Winter-Gemeindeversammlung

(sb) Es war eine lebhafteste, bestens besuchte und diskussionsfreudige Gemeindeversammlung, von den Verantwortlichen gut vorbereitet und geführt. Anlass zur breiten Beteiligung boten die Traktanden Verkehrsgutachten/Tempo 30 und die Einführung von Blockzeiten an der Primarschule.

Ein Kredit von Fr. 24 000.– für ein Verkehrsgutachten – als Grundlage für die Einführung von Tempo 30 – wurde mit dem Stichtscheid des Gemeindevorstandes abgelehnt. 421 EinwohnerInnen hatten den Gemeinderat in Form einer Petition ersucht, Tempo 30 in Wohnquartieren einzuführen. Dafür wäre ein Verkehrsgutachten nötig gewesen mit Genehmigung durch den Kanton und öffentlicher Auflage. Schliesslich hätte sie die Realisierung von verkehrsbehindernden Massnahmen und die entsprechende Signalisation zur Folge gehabt.

Letztlich konnte sich immerhin die Hälfte der Anwesenden für die Haltung des Gemeinderates entscheiden. Er versprach, punktuelle Massnahmen in einzelnen Quartieren und an neuralgischen Punkten durchzuführen. Es zeigte sich, dass die Verkehrsteilnehmer nicht überzeugt sind von verkehrsbehindernden Schikanen. Erziehungsarbeit zu angepasstem Tempo muss nicht bei Ortsunkundigen – die eher langsam und suchend durch ein Wohnquartier fahren – vielmehr bei den Quartierbewohnern selber erfolgen. Verkehrssicherheit kann auch durch Tempo 30 nicht garantiert werden. Eine Strasse ist ungeeignet als Spielplatz und ebensowenig als Laternengarage.

Die Einführung von Blockzeiten wurde vom Souverän nach ausgiebiger Diskussion abgelehnt, dafür dem Modell Tagesstrukturen mit 185 zu 155 zugestimmt. Ein Antrag aus der Versammlung für einen 3 Stunden Block wurde zwar abge-

lehnt, er erzielte mit 125 Stimmen immerhin einen Achtungserfolg. Der Ausgang der Abstimmung war ungewiss. Im Vorfeld haben sich 2 Gruppen intensiv mit dem Thema «wie können die Kinder der Primarschule 4 Stunden unterrichtet bzw. beschäftigt und die Eltern entlastet werden», befasst. Die Initianten setzten sich für die Blockzeiten, die eingesetzte Arbeitsgruppe mit der Tagesstruktur auseinander. Der Gemeinderat befürwortete die Blockzeiten. Bei zwei Modellen, beide noch mit Unsicherheiten und Annahmen behaftet, war die Meinungsbildung nicht einfach. Optimaler wäre die Situation gewesen, hätten sich die Spezialisten mit dem Gemeinderat auf eine Variante einigen können.

Die Stimmbürger haben sich für die leichtere flexiblere, v.a. von der Lehrerschaft favorisierte Lösung, entschieden. Die Zukunft wird zeigen, ob sich das Tagesstrukturmodell, speziell die Betreuung, in die Praxis umsetzen lässt und benützt wird.

Die Initianten waren erfolglos. Trotzdem hat sich ihr Einsatz gelohnt. Die Schule hat sich bewegt, in Richtung ihrer Anliegen.

News von der Schulleitung

Beim Schreiben dieser Zeilen bin ich seit genau 105 Tagen im Amt als Schulleiterin. Ich habe viel Neues kennen gelernt. Es ist eine intensive, spannende und schöne Arbeit. Das Aargauer Schulsystem war ein Buch mit sieben Siegeln, inzwischen hat sich auf fünf reduziert! Die grossen Erwartungen der verschiedenen Seiten – Lehrpersonen, Behörden, Eltern, SchülerInnen – gehe ich schrittweise an. Änderungen finden in kleinen Schritten statt, die dann wirklich vorwärts gehen. Ich werde das Forum der Dorfzeitung nutzen, um sie über Aktuelles aus der Schule zu informieren und sie auf dem Laufenden zu halten.

Urlaubsgesuche

Als erstes möchte ich eine Antwort auf die Fragen zur Handhabung der Urlaubsgesuche für SchülerInnen geben. An wen richten sie das Gesuch? Schriftlich oder mündlich? Wie lange vorher?

Die folgende Auflistung gilt für alle Abteilungen:

Tage	Gesuch an	Schriftl.	Mündl.	Entscheid	Eingabe
1/2	Klassenlehrer/In		X	Eltern	2 Tage vorher
1	Klassenlehrer/In		X	Klassenlehrer/In	2 Tage vorher
1 1/2	Klassenlehrer/In	X	X	Klassenlehrer/In	7 Tage vorher
2-5	Schulleiterin	X		Schulleiterin	14 Tage vorher
6-	Schulpflege	X		Schulpflege	20 Tage vorher

Schnupperlehren

Tage	Gesuch an	Schriftl.	Mündl.	Entscheid	Eingabe
1-5	Klassenlehrer/In	X		Klassenlehrer/In	5 Tage vorher
6-	Schulpflege	X		Schulpflege	20 Tage vorher

Im ersten Semester der 3. Sek. und Real sind Schnupperlehren grundsätzlich nur in den Ferien möglich. Nach Abschluss des Lehrvertrags werden keine Schnupperlehren mehr bewilligt.

Kurzfristige Abmeldungen infolge Krankheitsfall sind dem/der Klassenlehrer/in am Morgen mitzuteilen.

Bei Fragen zum Unterricht ist immer in erster Linie der/die Klassenlehrer/in zuständig.

Schulagenda:

Samstag, 19. Dezember 2003 bis Sonntag, 4. Januar 2004, Weihnachtsferien

Samstag, 7. Februar bis Sonntag, 22. Februar 2004, Sportferien

Sonntag, 8. Februar bis Samstag, 14. Februar 2004, Skilager in Elm und Andiast

Ich wünsche ihnen allen eine schöne und besinnliche Advents- und Weihnachtszeit und ich freue mich auf weitere Begegnungen.

Ursi Truttmann, Schulleiterin

Telefon 062 871 42 43

schulleitung@schule-gipf-oberfrick.ch

Projekt «Mutanfälle» der Oberstufe

Im Verlaufe des Schuljahres stellen die Oberstufenschülerinnen und -schüler vier Mal ihren Mut unter Beweis. In klassenübergreifenden Gruppen gilt es, sich Schwierigkeiten und Überraschungen gemeinsam zu stellen. Mehr sei noch nicht verraten, da das Unvorhergesehene eine tragende Rolle im Projekt beinhaltet.

Am Mittwoch, 5. November mussten sich die Gruppenmitglieder anhand von Steckbriefen suchen. Nach einem grossen Wirrwarr kristallisierten sich die Gruppen heraus und jede Schülerin/jeder Schüler fand seinen Platz. An verschiedenen Posten wurden erste Zusammengehörigkeitsgefühle entwickelt.

Schülerstimmen aus der 1. Sek a von Klassenlehrer Edy Kaiser:

«Ich lag im Bett und hörte Platten, aber sehr leise, weil ich ja Kopfweh hatte. Ich wäre am liebsten auch in der Schule gewesen.»

«Ich fand den gestrigen Tag sehr gut, das mit dem Steckbriefsuchen war voll cool: man musste Leute anhand einer Beschreibung erkennen, das war toll.»

«Ich fand es gut, dass man einen anderen Steckbrief bekam und diese Person mit den persönlichen Angaben dann auch aus etwa 120 Schulkindern suchen musste.»

«Dass wir jetzt einen Baum, eine Fahne und einen Schlachtruf haben, finde ich auch gut.»

«Wir gingen zuerst zum Bäumeetzen. Diese Idee fand ich sehr lustig. Wenn ich später wieder einmal an diesem Baum vorbeikomme, werde ich mich sicher an diesen Tag erinnern.»

«Das mit dem Bäumeepflanzen fand ich auch sehr gut. Mit der Schaufel ein Loch buddeln für den Baum, ja, das mache ich halt sehr gerne, darum gefiel mir dieser Posten am besten.»



«Der Posten mit der Pyramide hat mir gefallen, weil wir immer wieder zusammenkrachten, es sah witzig aus.»

«Das mit den zwei Seilen hatte ich am besten gefunden.»

«Ich fand nur diesen Posten nicht so gut, wo ein Seil gespannt war unten und oben, und wo man dann auf den Baum klettern musste. Weil manche wollten nicht darüber und sie mussten trotzdem.»

«Das eine, das unsere Gruppe eben nicht machen konnte, sah sehr spannend und lustig aus, aber so wie alle erzählten, war es blöd, weil, wenn man in den Matsch fiel, alles dreckig war. Ich möchte euch (gemeint ist die Lehrerschaft) aber nicht enttäuschen, es war/ist eine gute Idee! Macht so was wieder einmal!»

«Auch dass es an jedem Ort eine Lehrperson hatte, fand ich auch gut.»

«Am Schluss war noch gut, dass wir den Rap noch singen durften, da konnten wir uns nämlich so richtig blamieren. Die vierte Gruppe mit der violetten Flagge musste gar nicht auftreten, weil sie wahrscheinlich nicht wollten und haben dann so getan, als seien sie vom Erdboden verschwunden.»



Bachputzete

Weil wir in Geografie das Thema «Japans Umweltprobleme» behandelten, kamen Frau Bachmann und Herr Guggenbühl auf die Idee, dass wir den verschmutzten Bach in Gipf-Oberfrick reinigen könnten.

Also besammelten wir uns am Donnerstag, 28. August 2003 um 10.15 Uhr, nach drei regulären Lektionen, auf dem Schulhausplatz. Wir bildeten vier Gruppen, zwei aus der 4. Sek a und zwei aus der 4. Sek b. Die Klasse a übernahm den oberen Teil des Baches, die 4 Sek b den unteren. Herr Guggenbühl führte uns mit seinem Jeep zu den Einsatzstellen, nachdem wir Handschuhe und Abfallsäcke gefasst hatten.

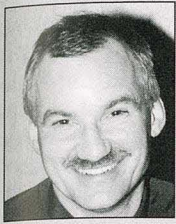
Was für die Fische ein Nachteil war, war für uns ein Vorteil: Es hatte wenig bis kein Wasser. Erstaunlich, was die Oberfricker alles in ihren Bach werfen! Zum Beispiel fanden wir einen Rasenmäher, einen Sack Kartoffeln, Baunetze, Fahrräder und noch viel mehr. Wir mussten den Abfall dauernd deponieren, weil wir nicht genug Ladekapazität hatten. Am Schluss sammelten wir den ganzen Plunder ein und warfen ihn auf einen Haufen.

Um 12.15 Uhr brätelten wir gemeinsam das Mittagessen. Leider war dann nicht mehr so schönes Wetter, so dass wir nicht wie vorgesehen in die Badi gehen konnten. Dafür hatten wir am Nachmittag frei.

Remo Husner, 4. Sek b

Schulpflege

Peter Schraner gewählt



(ea) Aus beruflichen Gründen reichte Peter Zellweger den Rücktritt in der Schulpflege ein. Die Einwohnerinnen und Einwohner wählten am Abstimmungswochenende vom 29./30. November Herrn Peter Schraner (1961; alter Weg 5) neu in die Schulpflege. Peter Schraner erhielt 214 Stimmen, während auf Frau Lilian Leimgruber deren 174 fielen. Das absolute Mehr war 199 Stimmen. Wir gratulieren Herrn

Schraner ganz herzlich zur Wahl und wünschen ihm viel Erfolg und Befriedigung im neuen Amt.

Die neue Holzschnitzelheizung ist in Betrieb

Warme Schulzimmer aus eigenem Wald

(sb) Wo vor einem Jahr ein paar Sträucher und Cotoneaster wuchsen, glänzt heute eine 4x8 m grosse strukturierte Aluminium-Abdeckung. Daneben steigt aus einem silbrig glänzenden, kleinen Blechkamin ein graues Dampf-Räuchlein. Neben der Zivilschutzanlage musste ein kleines Stück Natur der technischen Anlage einer ökologischen Holzschnitzelheizung Platz machen.

Heute ist die neue umweltfreundliche Heizung in Betrieb. Sie wärmt drei Schulhäuser, den Kindergarten, die Mehrzweckhalle, die neue Sporthalle, und sie hat noch Potenzial für weitere Gebäude. Damit der Betrieb kontinuierlich und zuverlässig funktioniert – Schüler und

Lehrer wollen immer eine geheizte Stube – braucht es eine ausgeklügelte Logistik.

1. Die Holzschnitzelbeschaffung

Um der Bevölkerung von Gipf-Oberfrick einen Einblick in die Schnitzelbeschaffung zu geben, widmete der Gemeindeförster Stefan Landolt im letzten Herbst die Waldbereisung diesem Thema. Eine Rekordzahl von Männern, Frauen und Kindern interessierte sich für die Schnitzelbeschaffung. Aus den Gemeindewaldungen von 200 ha können jährlich durch-

schnittlich 1700 m³ Holz geerntet werden. Die neue Holzheizung braucht für ihren Betrieb davon etwa 300 Festmeter oder 840 m³ Schnitzel pro Jahr. Genauer lässt sich der Verbrauch erst nach einigen Jahren ermitteln; zu sehr hängt er von der Länge und Strenge des Winters und der Holzart ab.

Die Gewinnung der Schnitzel war für alle Teilnehmer der Demonstration ein Ereignis. Es kommen dafür nur starke, schwerste Maschinen und Motoren zum Einsatz. Die Firma Holzenergie Kurt Kym, Bennwil als Auftragnehmer arbeitet mit einem von 450 PS angetriebenen Hacker. Dieser greift mit seinem starken Arm, schwere, bis 40 cm dicke Holzstämme und schiebt sie der Häckseltrommel zu. Über das Gebläse werden die lockeren Schnitzel auf den Begleitcontainer befördert. Der 34 m³ fassende Laster bringt seine Ladung zu einer kommunalen Holzfeuerung in der Gegend, also nicht unbedingt zur Heizung im Dorf. Gipf-Oberfrick ist nämlich mit vielen andern Gemeinden der Nordwestschweiz Mitglied in einem Schnitzelverband. Buchhalterisch werden die Lieferungen aus unserem Wald gutgeschrieben bzw. belastet wenn wir Holzschnitzel beziehen. Für Notfälle werden an verschiedenen Orten Schnitzel zwischengelagert. Gipf-Oberfrick benötigt auf diesem Weg ca. wöchentlich eine Häckselladung von 34 m³. Eine eigenständige Häckselversorgung aus unserem Wald mit einer derart aufwändigen Maschinerie wäre unwirtschaftlich. Es hat sich bald herausgestellt, dass nur ein Schnitzelverband einer grösseren Region die Lösung für eine Holzschnitzelheizung sein kann.

2. Die Holzschnitzelheizung

Der eigentlichen Heizzentrale ist das 100 m³ Häckselstilo vorgelagert. Daraus wird der Ofen über Schuboden- und Schneckenförderer mit Holzschnitzeln beliefert. Das Fördersystem wurde durch die ansässige mechanische Werkstätte Hinden entwickelt und eingebaut. Es ist grossen Wert auf eine unfallsichere und speditive Beschickung gelegt worden. Zulieferanten für die Einrichtungen zur Schnitzelzubereitung waren auch Firmen von Frick, Wölflinswil und Herznach.



Gesamtübersicht Heizzentrale mit Anfahrt und Modulsilo

Die evtl. feuchten Holzbröckel (Schnitzel) werden im ersten Ofenteil getrocknet bevor sie in die eigentliche Brennkammer gelangen und dort bis auf einen geringsten Aschenanteil fast vollständig verbrennen. Die Schnitzelheizung liefert 200 kW Leistung. Zum Vergleich: ein Einfamilienhaus benötigt 3–12 kW, (3 kW für ein Minergiehaus, 12 kW für ein älteres, schlechter isoliertes EFH). Mit dieser Leistung vermag die neue Heizungsanlage den gesamten Wärmebedarf bis ca. minus 3°C zu decken. Bei tieferen Temperaturen schaltet sich automatisch die bestehende Ölheizung ein. Ohne Heizöl geht's an kalten Wintertagen auch in Gipf-Oberfrick nicht. Immerhin ersetzen die 840 m² Holzhäcksel zwischen 60 000 und 65 000 l Heizöl pro Jahr; Heizöl als nicht erneuerbare Energie, die nicht verbrannt werden muss.

Die gesamte Energieanlage umfasst nicht nur die Heizung. Auch die Warmwasseraufbereitung mit einem Speicher von 6000 l ist integrierter Bestandteil.

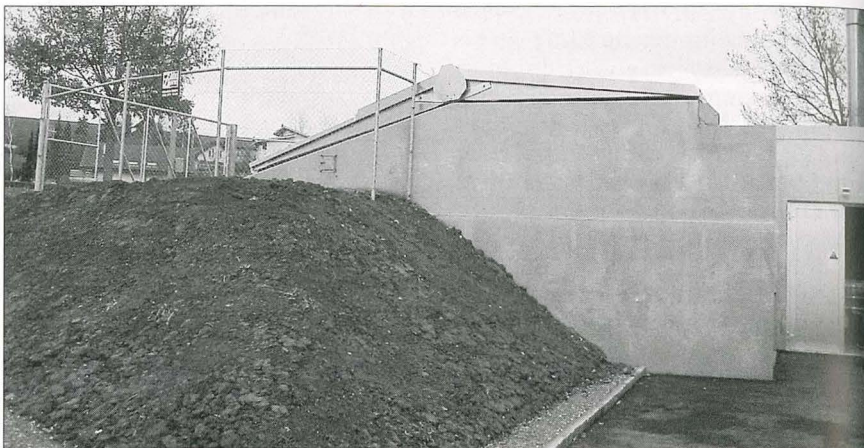
Die installierende Firma Müller, Oensingen ist auf einen ökonomischen und ökologischen Betrieb be-



Das erste Befüllen durch die grosse Einfüllöffnung

dacht. Die Abgase werden mehrstufig rückgewonnen und filtriert. Asche und Filterstaub können kompostiert werden.

Die Heizungsanlage benötigt einen geringen Wartungsaufwand. Die für die Betriebssicherheit verantwortlichen Personen, René Sibold und Mike Schmid, sind zufrieden, dass sie neben den täglichen Kontrollgängen nur zweimal wöchentlich minimale Reinigungsarbeiten durchführen müssen.



Ansicht vom Hüttenweg; Modulsilo ist nur teilweise in der Erde versenkt. Zugang zur Technik und zur Heizung ist dadurch ebenerdig möglich

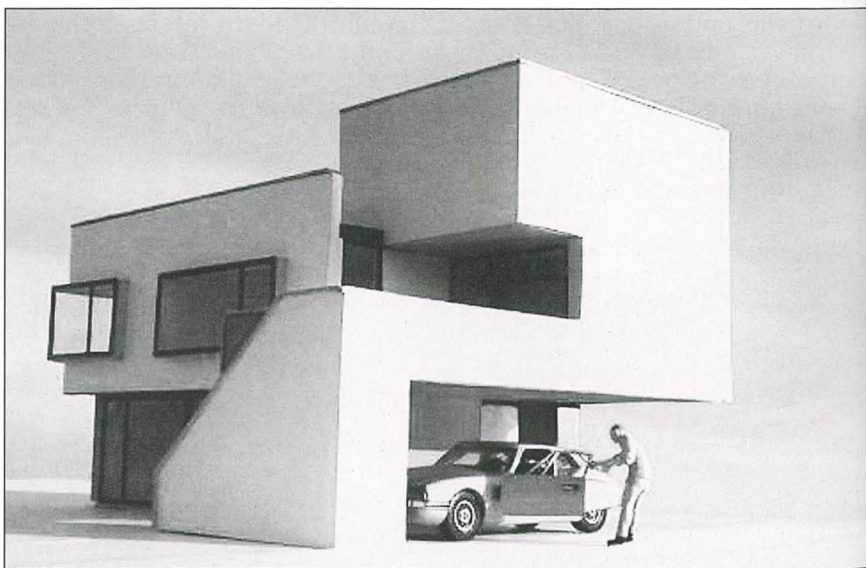
Moderne Einfamilienhäuser durch einheimische Architekten

Zeitgemässe Architektur muss nicht teuer sein!

Dies beweist dieses Projekt von insgesamt drei freistehenden Einfamilienhäusern, welche an sehr ruhiger Wohnlage (Herbrigstrasse) in Gipf-Oberfrick vom Architekten Herbert Schmid geplant sind. Herbert Schmid ist in Gipf-Oberfrick, nur 100 Meter neben dem Projektstandort aufgewachsen und betreibt heute ein Architekturbüro in Basel. Er integriert diese modernen Häuser in die bestehende Umgebung optimal.

Die Wohnhäuser sind Teil einer kleineren Gesamtüberbauung, welche zu einem späteren Zeitpunkt noch mit einer Einstellhalle und zwei kleineren Mehrfamilienhäusern mit jeweils vier Parteien und ausschliesslich Maisonettewohnungen ergänzt wird.

Das Raumkonzept ist durchdacht und auf Funktionalität ausgelegt! Das Untergeschoss weist einen grosszügigen Keller und einen



Technikraum mit Waschküche auf. Der rund 20 m² grosse Hobbyraum kann als zusätzliches Zimmer genutzt werden.

Im Erdgeschoss befindet sich der gedeckte und viel Licht einlassende Hauseingang. Das einladende Entrée führt, anders als bei herkömm-

lichen Wohnhäusern, in die Schlaf- oder auch Arbeitsebene (mit angegliedertem Badzimmer und geschosshohen Fensterfronten), von welcher sie einen ebenerdigen Ausgang in den Gartenbereich haben.

Die eigentliche Wohnebene, wiederum mit grossen Fensterverglasungen, befindet sich im 1. Obergeschoss mit offenem, über 60 m² grossem Wohn-, Ess- und Küchenkonzept. Als spezielles Detail muss das Oblicht erwähnt werden, welches Licht von oben auf diesen Bereich einströmen lässt. Vom Esszimmer gelangt man direkt auf den gedeckten Sitzplatz, von wo eine Aussentreppe in den Garten führt.

Im Dachgeschoss liegt ein Zimmer mit über 22 m² Fläche, welches als Schlafzimmer oder Büro genutzt

werden kann. Auf der über 50 m² umfassenden Dachterrasse geniesst man die Aussicht in die nähere und weitere Umgebung und die ausgezeichnete Besonnung. Ein idealer Ort, um sich zurückzuziehen oder auch um einmal eine Dachparty zu feiern!

Der Innenausbau wird, entsprechend der gesamten Architektursprache, modern und zeitgemäss gehalten. Es sind dabei unterschiedliche Ausbauvarianten in verschiedenen Preisklassen möglich.

Bei der Gestaltung der Fassade wurde bewusst darauf geachtet, dass viel Licht ins Haus strömt, jedoch dass Innenleben möglichst vor fremden Einblicken geschützt wird. Die gesamte Nutzfläche beträgt rund 270 m². Die reine Wohnfläche (inkl. Hobbyraum) ca. 155 m². Als Heizung kommt eine

umweltfreundliche Wärmepumpe zum Einsatz. Für die Parkierung sind ein gedeckter Platz, Aussenabstellplätze und zu einem späteren Zeitpunkt Einstellplätze in der Einstellhalle vorgesehen.

Ein Haus ist schlüsselfertig bereits ab Fr. 712 000.– erhältlich. Die erste Einheit wird anfangs Frühling 2004 realisiert. Die individuellen Maisonettewohnungen werden in einer 2. Etappe ab Frühling 2004 zum Verkauf angeboten.

Weitere Infos und Verkaufsunterlagen erhält man bei der ortsansässigen Rüetschi Immobilien-Treuhand AG, Landstrasse 51 in Gipf-Oberfrick.

Telefon 062 871 11 19 oder info@ruetschi-ag.ch

KUL'TOUR – Ein neuer Neuzuzüger!

Seit Mai dieses Jahres geht dieser Neuzuzüger um. Das heisst: geht sie um. Denn sie ist eine Dame! Und was für eine Dame! Nachdem sie ihre Bewährungsprobe im Mai bestanden hatte, konnte diese neuzugezogene Dame im September im Foyer des Gemeindehauses sozusagen «getauft» werden.

Wir schreiben Dezember. Seit gut zwei Monaten lebt sie nun also mit festbeglaubigtem Wohnsitz in Gipf-Oberfrick. Niedergelassen und bewilligt als Verein. KUL'TOUR.

Und schon kennt man sie im ganzen Dorf, im Tal und darüber hinaus. Wann immer sie kann, macht sie sich stolz und unbekümmert bemerkbar.

Dabei ist es noch kein Jahr her, seit sie die Idee hatte, hierher zu ziehen. Ja, wie schnell das doch manchmal geht. Da gibt es Dinge, die «harzen und knurzen» ein Leben lang. Und dann gibt es wieder andere, die stehen schon sehr bald auf eigenen Beinen, die haben Ausstrahlung und «Schuss».

Diese Dame KUL'TOUR scheint eine unheimlich dynamische Person zu sein! Bereits nach ihrem dritten Auftritt erfahren wir, dass sich der Neuzuzug dieser Dame schon weit herumgesprochen hat. Zumindest bis ins untere Fricktal. Man ist neugierig auf diese neue Gipf-

Oberfrickerin! Und wo uns diese Dame schon überall hingeführt hat! Begonnen hat sie in der Sattlerei, da hing der Himmel voller Geigen. Dann machte sie in der Druckerei Halt. Natürlich präsentierte sie uns da eine wunderbare Lesung mit Texten von Friedrich Glauser. Dann machte sie einen kleinen «Gump zum Nochber», in die Schreinerei. Dort hielt sie Hof mit einem Schlagzeugquartett.

Und schon macht sie sich wieder weiter auf ihrem Weg durchs Dorf, zieht ihre Kreise. Im neuen Jahr, bis in den Sommer hinein meldet sie sich noch dreimal, immer sonntags um 17 Uhr. Am Sonntag, 25. Januar mit einem musikalischen Trio auf historischen Instrumenten, am 14. März mit einer Lesung und am 2. Mai noch mit einem Holzbläser Trio. Immer wieder in einem anderen Gewerberaum!

Diese Neuzuzügerin will es wissen, ihren Lebensraum kennenlernen! Sie will ihm begegnen; will Leute treffen, die sich vorher noch nie begegnet sind. Und damit das keine allzu trockene Angelegenheit ist, serviert sie bei jeder Veranstaltung ab 16.30 Uhr einen vom jeweiligen Gastgeber spendierten Apéro.

Übrigens: Sie hat uns versprochen, dass sie nicht über die Dorfgrenze

hinausgeht! Sie hält ihre Dynamik in Grenzen und will Gipf-Oberfrick treu bleiben! Da sind wir froh, sonst müssten wir ja noch plötzlich damit rechnen, dass wir sie in Aarau oder gar in Bern wiederfinden.

In diesem Sinne: Liebe Leserin, lieber Leser, KUL'TOUR freut sich auf Ihren Besuch, auf den Besuch Ihrer Kollegen, insbesondere auch auf den Besuch aller anderen Neuzuzüger und heisst alle ganz herzlich willkommen!

★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★
★
★ **Fröhliche** ★
★ **Weihnachten** ★
★ Die Redaktions- ★
★ kommission wünscht ★
★ allen Leserinnen und ★
★ Lesern frohe, glückliche ★
★ Festtage und einen guten ★
★ Rutsch ins neue Jahr! ★
★ Ernst Auer, Karl Schib ★
★ und Hanspeter Kurzbein ★
★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★

Bartweltmeister Jürg Biland weltmeisterlich empfangen



(ea) Der 8. November 2003 wird in die Dorfgeschichte eingehen. Gemeinderat, Dorfmusik, Vereinsdelegationen, die Steelband Pancake und viele Dorfbewohnerinnen und Bewohner bereiteten unter der Organisation von Schwager Peter Rickenbach unserem Schnautz/Bartweltmeister einen begeisterten Empfang. Selbst die Heimatgemeinde Birmenstorf sandte eine Delegation mit der Wildsau-Fahne nach Gipf-Oberfrick. Eine prächtige Ballondekoration in allen Farben gab dem Empfang den festlichen Rahmen. Am 1. November erreichte Jürg Biland in Carson City, USA, mit seiner einmaligen Haarpracht Weltmeisterehren in der Kategorie Freestyle. Sage und schreibe 1,43 m war die «ausgefah-

rene» Grösse seines seit 1994 gepflegten und gehegten Schnauzes. Mit diesem Weltmeistertitel erreichte er nun den Höhepunkt seiner Schnauzkarriere, konnte er doch schon die Titel des Schweizer- und des Europameisters für sich verbuchen. Gemeindepräsident Andreas Schmid reihte sich im Namen der Gemeindebehörde unter die Gratulanten und war erfreut, einen weiteren Weltmeister in Gipf-Oberfrick empfangen zu dürfen – (Kurt Venhoda und Sonja Zaugg erreichten ebenfalls in diesem Jahr den Segelweltmeistertitel in der Kategorie Paare «Fireball»). Wer Jürg Biland kennt, weiss, dass er immer für Spezielles zu haben ist. Was wird wohl als nächstes folgen? Sichtlich erstaunt war Jürg

Biland über den grossen Empfang, welchen Familie, Verwandte und die Dorfbewölkerung aufs Beste vorbereitet hatten. Mit Gratiswiennerli, Suppe mit Spatz vom «Rössliwirt», Gratisgetränken, Kaffee und Guetzli liessen sich die Anwesenden verwöhnen und feierten dieses Nach-Hause-Kommen trotz winterlicher Kälte ergiebig. N.B. Neben dem Weltmeistertitel der beiden Söhne Rolf und Marco Biland im Indoor-Cartrennen reiht sich nun im Familienbuch ein weiterer Weltmeistertitel des Bartragens ein. Herzliche Gratulation!



Sternsingen 2004

Am 4. und 6. Januar 2004 werden die Sternsinger in unserem Dorf den Segen von Weihnachten in die Familien und Häuser bringen. Sie lassen damit einen schönen alten Brauch weiterleben. In allen Häusern, in denen sie in diesem Jahr zu Gast waren, werden sie auch im Januar vorbeikommen. Wer neu einen Besuch der Sternsinger wünscht, möchte sich doch bitte mittels Anmeldeformular, das in der Kirche aufliegt, beim Pfarramt anmelden. Mit Ihrer Spende werden Projekte, die Kindern in Ruanda zugute kommen, unterstützt.



Hinter dem Volg-Laden neuer Parkplatz und

neue Glassammelstelle mit Unterflurcontainern

(ea) In Zusammenarbeit mit der Landi, der Firma Villiger Entsorgungssysteme in Oberrüti und den Anwohnern konnte die Gemeinde dieses Projekt der neuen Unterflurcontainer hinter der Landi realisieren. Mit dieser neuen, nicht billigen Glassammelstelle wurde ein echter Beitrag gegen die Lärmbekämpfung geleistet. Anfang November konnten die ersten versenkbaren Glassammelcontainer dieser Art im oberen Fricktal in Betrieb genommen werden. Wichtig ist vor allem die exakte Farbtrennung des Altglases. Dafür sind die drei Container mit den entsprechenden Farben weiss, grün und braun gekennzeichnet. Die kubischen Container mit einem Fassungsvermögen von je 3,3 Kubikmetern (oder ca. 1 000 kg) sind im Boden versenkt. Das Einwurfloch ist auf einer praktischen Höhe angebracht, sodass auch Kinder Flaschen entsorgen können. Beim Entleeren wird der Container mit dem am Fahrzeug montierten Kran aus der Grube gehoben und im Lastwagen entleert. Um die Sicherheit während dieses Vorganges zu gewährleisten kommt in der Grube automatisch eine Hebebühne hoch, so dass ein Sturz in die Grube unmöglich ist. Eine Blech- und Alusammelstelle rundet das Entsorgungsangebot ab.



Neu auch Kleidersammelstelle

Mit der Neueinrichtung dieses Entsorgungsplatzes beim Volg-Laden sind auch die Entsorgungsplätze Moosmatt und bei der Firma Häfliger (ex-Zanovit) mit neuen Containern ausgerüstet worden. Neu sind an diesen beiden Sammelstellen Textil-Container aufgestellt. Somit entfallen die Altkleider-Sammelangebote des Samariterversins.

Kosten

Insgesamt hat unsere Gemeinde für die Neuausrüstung dieser drei Entsorgungsplätze rund 50 000 Franken investiert. Durch eine gerechte Entsorgung (Farbtrennung) kann ein erhöhter Ertrag bei der Entsorgung erwirtschaftet werden. Die Einwohnerinnen und Einwohner werden gebeten, exakt auf die Farbtrennung zu achten. Das gesammelte Altglas kann dadurch für die Produktion von Neuglas verwendet werden.

Übergabe des Volg-Parkplatzes

Gleichzeitig konnte Landi-Präsident Markus Senn den neuen Parkplatz dem Verkehr (besser für die zu parkierenden Autos) übergeben. Der prächtig angelegte Parkplatz wurde von bisher 20 Abstellplätzen auf deren 46 ausgebaut. Zu beachten ist, dass der Parkplatz im Kreisverkehr – d.h. obere Einfahrt mit unterer Wegfahrt – konzipiert wurde (bitte Signalisation beachten). Markus Senn bedankte sich bei der Gemeinde, den Anwohnern und dem Ingenieur Walter Fischer und der Baufirma Erne für die gute Planung, Bauführung und Bauarbeit. Die Landi hat für diesen Parkplatz gegen 200 000 Franken aufgewendet.



Tirol... war die Klassenreise des Jahrgangs 1935



Das Klassenteam – welches vor fünf Jahren das einmalige USA-Erlebnis zum Schulkamerad Erich Studer genoss – ist wieder verreist. Das Ziel waren diesmal vier schöne gemütliche Tage im Tirol.

Am sonnigen, heissen Dienstag 19. August 2003 waren wir acht Ehepaare mit der Bahn unterwegs ins Oetztal, ins 1 000 m. ü. M. gelegene kleine Dorf Haimingerberg mit dem Hotel «Ferienschlüssel». Von dieser Höhe aus genießt man einen herrlichen Blick ins Tiroler Oberinntal Richtung Landeck.

Los ging am zweiten Tag zum Ausflug ins Sellraintal nach Seefeld – Lüsens – Kühtai – Ochsenarten – Haimingerberg. Seefeld ist ein Anziehungspunkt für Touristen, legt aber seinen Hauptakzent auf den nordischen Skilauf. Auf der Lüsenser Alm wurden wir von einer Herde «Gushti» begrüßt. Nach schöner Fahrt trafen wir im Sonnenparadies Kühtai ein, das über 2000 m liegt. Es zeichnet sich mit der neckischen Internetadresse: www.pollenfrei.at aus und weist so auf Erholung in klarer, idyllischer Alpenluft hin.

Danach führte uns der rassige Bus-Chauffeur auf der kurvenreichen Strasse via Ochsenarten hinunter ins Hotel. Für den Rest des Tages war ein bodenständiger Tirolerabend angesagt, der mit Gesang, Musik und Tanz wie einst und jetzt unsere Durchblutung anregte!

Der dritte Tag führte ins Oetztal. Entgegen dem Nürnberger Ehepaar – das 1991 den «Oetzi» gefunden hat – liess uns diese Gletscherleiche kalt. Der Höhepunkt war die Fahrt

auf der neuen Oetztaler Gletscher-Panoramastrasse zum fast 3 000 m ü. M. gelegenen «Tiefenbachgletscher». Das ewige Eis, der kühle Wind und diese Höhe versetzten uns plötzlich in eine andere Welt. Eigentlich sollten jetzt gute Schneeverhältnisse auch für den alpinen Sommer-Skilauf sein, doch heuer ist der Gletscher blank.

Patrick Wagner präsidiert den VR der PDAG



(ea) Nach der öffentlichen Ausschreibung der Verwaltungsratsmandate für den Kantonsspital Aarau, den Kantonsspital Baden und die Psychiatrischen Dienste (PDAG) hat der Regierungsrat die entsprechenden Verwaltungsräte gewählt. Patrick Wagner wurde aus den 297 Kandidatinnen und Kandidaten ausgewählt und präsidiert nun den Verwaltungsrat der Psychiatrischen Dienste des Kantons Aargau (Psychiatrische Klinik Königsfelden, externer psychiatrischer Dienst sowie Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst). Wir gratulieren ihm zu dieser Wahl ganz herzlich und wünschen alles Gute und viel Erfolg und Befriedigung.

Wir verlassen den einmaligen Aussichtspunkt und bald schloss sich unser Kreis wieder im «Ferienschlüssel», das uns so verwöhnte. Am Abend haben in geselliger, familiärer Runde erneut spannende Jugenderinnerungen und Erfahrungen zu einem heimatlichen Gefühl beigetragen.

Zur Abrundung reichte es am Freitag noch im Zisterzienserstift Stams die Stiftsbasilika zu besichtigen. Diese Kirche gilt als das schönste und reichste barocke Denkmal auf Tiroler Boden. Nach der geistigen Bereicherung galt unsere nächste Station den kulinarischen Genüssen im «TirolerHof» Telfs unter dem Motto «Leben, Lachen, Geniessen». Nun rückte – mit dem Gesang «Bergkameraden» – bald unsere Heimfahrt an, und wir kamen im reservierten Zugabteil frisch gestärkt ins Fricktal zurück. Eduard und Alice Mösch haben einmal mehr eine Superreise organisiert, die grossen Anklang fand, Herzlichen Dank.

(IS)

Herzliche Gratulation an Ständerat Maximilian Reimann



(ea) Bei den diesjährigen Ständeratswahlen erreichte Maximilian Reimann wieder ein Glanzresultat. Im ersten Wahlgang erreichte er über 82 000 Stimmen (absolutes Mehr: 71 232). Das erreichte Resultat ist die dankbare Bestätigung für das Schaffen und das Erreichte im Bundesparlament. Gemeindebehörde, Einwohnerinnen und Einwohner unserer Gemeinde gratulieren ihm für diese glanzvolle Wiederwahl ganz herzlich. Wir wünschen unserem einzigen Fricktaler-Parlamentarier in Bern wiederum alles Gute, viel Erfolg und weiterhin viel Spass und Befriedigung.

Dorffest

vom 27. bis 29. August 2004

man trifft sich dort «wo's schön ist!»

(ea) Das Festsignet von Herrn Rainer Benz erhielt noch einen aussagekräftigen Impuls. Mit diesem Zusatztext «wo's schön ist» will das Organisationskomitee aufzeigen, dass Gemütlichkeit, tolle Unterhaltung und lockere Stimmung übers ganze Wochenende herrschen soll. Besucherinnen und Besucher von Nah und Fern sollen es in unserer Gemeinde eben schön und gemütlich haben. Es soll ein Fest mit nachhaltigem Effekt werden.

Mit grossem Einsatz sind schon die entsprechenden Arbeitsgruppen an der Arbeit. Die Dorfvereine haben ihre Positionen bezogen und die entsprechenden Festbeizli und Attraktionen dokumentiert. Was alles gekocht, gebraten oder präsentiert wird soll für heute noch verschwiegen bleiben. Doch mit Sicherheit darf gesagt werden, dass für alle das Entsprechende auf den Menükarten und im Unterhaltungsprogramm angeboten wird.



Bunter Markt am Dorffest

Im Rahmen des Dorffestes soll am Samstagmorgen ein bunter Dorfmarkt stattfinden. Wer am Mitmachen interessiert ist, z. B. einheimische Gewerbebetriebe, Personen die alte Handwerkskunst zeigen möchten, Flohmarktware anzubieten haben oder sonst interessante Waren «feil haben», wenden sich an eines der zuständigen OK-Mitglieder:

R. Leutwyler, Tel. 062 871 57 14;
K. Kessler, Tel. 062 871 40 77;
H. Stäuble, Tel. 062 871 10 05.

Wir freuen uns auf ihren Anruf.

Festareal: Hofstrasse, Katzenplatz/Rössli, Hüttenweg, Schulareal (Parkplatz/Lunapark Moosmatt)

Ziel: Unterhaltung, Spass und Geselligkeit • Freier Eintritt

Rahmenprogramm: Vorgesehen sind u. a. Jugendfest am Freitag; Schülertheater; historischer Markt; Präsentation altes Gewerbe; Show und Unterhaltung in der MZH; ökum. Gottesdienst mit Einweihungsakt in der Sporthalle; Jugendschiessen; Ausstellungen; Lunapark; Klassentreffen usw. Sportliche Veranstaltungen in der neuen Sporthalle.

Ich helfe mit ... Sind Sie bereit, am Dorffest Ihre Dienste zur Verfügung zu stellen? Über die verschiedenen Einsatzmöglichkeiten (Vorbereitungsarbeiten; Arbeitseinsätze in der Mehrzweckhalle; Unterhalts- und Betriebsaufsichtungsdienst, Abräumarbeiten usw.) geben wir Ihnen gerne Auskunft. Melden Sie sich doch bitte bei Jean-Marie Lemblé, Tel. 062 871 47 28, oder Pius Suter, Tel. 062 871 43 87

Trotz Neubau von Schmid Wohnen bleibt die Baulücke im Mitteldorf bestehen!



(ea) Die Baulücke, bedingt durch den Teilabbruch des ehemaligen Bauernhauses der Familie Schneider, bleibt auch weiterhin bestehen. Zu hoffen bleibt, dass die von der Bauherrengemeinschaft Werner Hiltmann, Zuzgen, und Willi Hasler, Hellikon, geplante Überbauung mit 12 Wohneinheiten bald genügend Käufer findet. Erst dann wird nämlich mit den entsprechenden Bauten begonnen. Fürs Ortsbild wäre dies dringend erwünscht!

Dagegen geht der Um- und Neubau von Schmid Wohnen planmässig voran. Wie Martin Schmid, Inhaber von Schmid Wohnen berichtet, findet die Einweihung der neuen Ausstellungsräume, der Produktionsräume und dem renovierten Geschäftshaus im Frühling 2004 statt. Wir wünschen beiden Bauherren glückliche Hand und unfallfreies Bauen.

20 Jahre Senioren-Volkstanz mit Hedy Schefer



(sb) 40 jung gebliebene ältere Frauen tanzen im Pfarreisaal der röm. kath. Kirche in Gipf-Oberfrick unter der Leitung von Tanzleiterin Hedy Schefer. Die ganze Gruppe ist engagiert und fröhlich bei der Sache. Die Herzlichkeit ist ansteckend, man mag einander. Ein Teil der Tänzerinnen mit einheitlicher Tracht, ein Zeichen, dass es in der Gruppe einen eingefleischten Kern von Engagierten gibt. Man feiert heute einen speziellen Anlass: Hedy Schefer, die Leiterin, feiert ihr 20-jähriges Jubiläum in dieser Funktion. Zu diesem Anlass sind recht viele Frauen der Gruppe aus Gipf-Oberfrick und Umgebung erschienen, zudem hat es sich die Tanzgruppe aus Umiken, mit der die Oberfricker guten Kontakt pflegen, nicht nehmen lassen, auch dabei zu sein.

Hedy Schefer, die quirlige, lebhaft und begeisternde Entlebucherin ist 1967 von Basel in unser Dorf gezogen. Immer schon, gesteht Hedy Schefer, bedeutete ihr Bewegung und Tanz viel im Leben. Sie bietet heute Turnen und Tanzen für jene Gruppe an, die von den Dorfvereinen nicht mehr betreut wird. In ihrer Aufgabe arbeitet Frau Schefer eng mit Pro Senectute zusammen. Seit 20 Jahren steht Hedy Schefer der Volkstanzgruppe vor. Für die Unermüdlichen und «Angefressenen» der letzten Gruppe hat sie eine Volkstanz Plauschgruppe organisiert. Dabei werden auch anspruchsvollere Tänze geübt und inszeniert. Daneben betreut sie in Gipf-Oberfrick die Senioren-Gymnastik. Im Alterheim Frick leitet Hedy Sche-

fer seit 24 Jahren das Altersturnen. Immer geschieht das Tanzen und Turnen im Dienste der Beweglichkeit, der Mobilität und dem brain-training, (=Gedächtnis-Training). Auch ältere Personen handeln heute nach modernen Begriffen. Schliesslich bemüht sich jede Tänzerin, die Choreographie, Schritte und Figuren auswendig zu lernen, und dem Takt der Musik locker zu folgen; immer nach Hedy Schäfers Motto «Tanzen ist Balsam für die Seele». Die Begegnungen sollen jedoch auch der Geselligkeit dienen. Dazu treffen sich die Frauen – über weite Strecken wird das Angebot leider nur von Frauen benützt – nach der Volkstanzstunde zum Kaf-

fee im Restaurant Adler. So sind das Volkstanz und der Kaffeehock für viele Frauen zum festen Bestandteil am ersten und dritten Montagnachmittag im Monat geworden.

Hedy Schefer freut sich, noch lange mit ihrer Volkstanzgruppe aktiv sein zu können und auch bei der einen oder anderen Gelegenheit auftreten zu dürfen. Es ist ihr auch ein besonderes Anliegen, der Kirchgemeinde für die Benützung des Pfarreisaals zu danken.

Die Dorfzeitung gratuliert Frau Hedy Schefer zum Jubiläum und dankt ihr für das langjährige Engagement im Dienste der Gesundheit unserer älteren Dorfbevölkerung.



Weitere erfolgreiche Gipf-Oberfricker:

Othmar Hüsler – ein erfolgreicher Angler

«Petri heil» ist der Gruss an die Fischer - zur Antwort gibt man zurück: «Petri Dank». Othmar Hüsler nimmt diesen Spruch ernst. Erfolgreich versucht er sein Glück beim Einfangen der Hechte, dem grössten Raubfisch in unseren Gewässern. Er schätzt auch den Zander – ein guter Speisefisch. Doch dieser ist schwer zu fangen. Seit einigen Jahren ist der Sihlsee

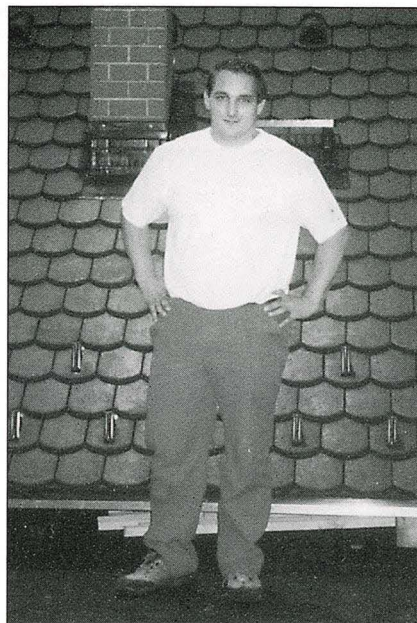


bei Einsiedeln das geliebte Gewässer von Othmar Hüsler. Zur Abwechslung trifft man ihn auch auf dem Zürichsee. Er hat mit drei Freunden ein Fischerboot, das in Eutal stationiert ist. Ab und zu begleitet ihn auch seine Frau, doch mit zwei Kindern kann sie nicht stundenlang mitfischen. Will man Erfolg haben, ist grosse Geduld angesagt. Dieser heisse Sommer hat sich negativ auf den Fischfang ausgewirkt – trotzdem gelangen Othmar Hüsler einige grosse Fänge. Sein Fangsystem basiert auf dem Schleppen. Der grösste Hecht dieses Jahr war mit 128 cm Länge und 24 Pfund nicht der grösste Fang seiner Karriere, doch immer noch beeindruckend. In der Fachzeitschrift «Petri Heil» ist der Oberfricker wegen seinen grossen gefangenen Hechten schon öfters mit Fotos abgebildet worden. Diese Saison ist nun zu Ende, denn Mitte November wurde mit etwas Wehmut das Boot aus dem Wasser gehievt und im Winterquartier platziert. Doch in einigen Monaten wird es ihn wieder an den Sihlsee ziehen, um auch im Jahr 2004 erfolgreich auf Fischfang zu gehen.

(kzb)

Mathias Schmid auf einem Podestplatz

Da hat doch ein weiterer Oberfricker an einem Wettkampf mit einem Podestplatz brilliert. Als man aus der Tagespresse vernahm, dass Mathias Schmid eine Bronzemedaille gewonnen hatte, vermutete man dies beim Schwingen, seinem grossen Hobby. Doch weit gefehlt – es war ein super Berufserfolg. An den Berufsweltmeisterschaften der Dachdecker in Ungarn war er mit seinem Partner aus Burgdorf erfolgreich. In der Kategorie Steilwanddach erreichten sie einen grossen Erfolg mit der Platzierung auf dem dritten Rang. Die Aufgabenstellung für diesen einen Wettkampf wurde vom organisierenden Land – eben Ungarn – festgelegt. Die Schwierigkeiten, die eingebaut waren, sind landesspezifisch. Steildächer sind aktuelle Probleme, die Ungarns Dachdecker stets von Neuem herausfordern. Es mussten spezielle Unterdachdetails nach Plan ausgeführt werden. Die Ziegel wurden nach ungarischen Bestimmungen eingedeckt und die Kamineinfassung mit einem Kunststoffband belegt. Die Aufgabe war sehr anspruchsvoll, da ein runder Wandanschluss mit Bibberschwanz-



ziegeln auszukleiden war. Die beiden Dachdecker bewältigten diese Aufgabe mit Bravour und ohne grosse Probleme. Es ist lobenswert, dass sich immer wieder junge Berufsleute diesen internationalen Wettbewerben stellen. Zu diesem tollen Erfolg dürfen wir Mathias Schmid und seinem Partner herzlich gratulieren und den beiden jungen Dachdeckern viel Freude und Erfolg in ihrem Beruf wünschen.

(kzb)

Jungbleiben durch aktives Wohnen bis ins hohe Alter

Diese Wohn-Idee möchten wir in Oberfrick in die Tat umsetzen. Unbeschwertes Wohnen im Alter wünscht man sich; Unabhängigkeit und Selbstbestimmung ist das erstrebenswerte Ziel der modernen Senioren. Wir wissen:

- Die Generationen des langen Lebens hat begonnen
- Eine Stagnation der Lebenserwartung ist nicht in Sicht
- Die Mehrheit der Menschen in der Schweiz dürfte bis ins Alter von gut 85 Jahren gesund bleiben

Eigentumswohnung statt Einfamilienhaus – Schlüssel drehen, auf Reisen gehen und nicht länger ein Haus mit Umschwung pflegen. Je ein Hobbyzimmer für Mann und Frau, Internetanschluss, eigene Garage- mit Abstellplatz, eigener Keller und Abstellraum, eigene Waschmaschine und Tumbler, kurz:

Die Vorteile vom Einfamilienhaus müssen bestehen bleiben.

Die Anlagen sind rollstuhlgängig, Lift vom Keller bis zur Wohnung. Auf Wunsch können auch die Wohnungen vollständig behindertengerecht gestaltet werden. Jung und alt unter einem Dach, in geräumigen 4½ und 5½ Zimmer-Wohnungen mit moderner und zeitgemässer Architektur.

Zentrumsnähe ist unabdingbar: Wenige Minuten zu Fuss zum Bus, zum Bahnhof, zum Arzt, zum Einkauf, zur Schule, zur Gemeindekanzlei, zur Kirche, zur Post und zum Restaurant – mitten im Dorf und doch im Grünen. Das Haus beinhaltet 5 Wohnungen; überschaubar und gediegen.

Möchten Sie so wohnen, Ihre Meinung interessiert uns. Land und Architekt (Bäumlin und John) sind bestimmt. Die Rüetschis, Vermö-

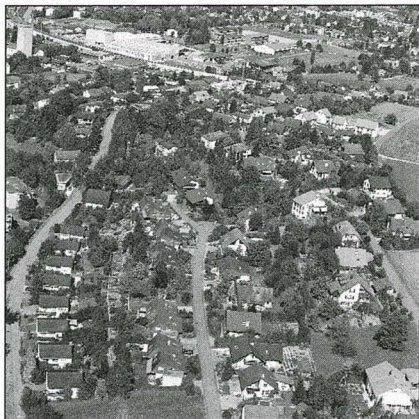
gensverwaltung und Immobilien-treuhand in Oberfrick helfen mit, diese Idee umzusetzen. Und mich, als Initiant, können Sie ebenfalls kontakten:

HP. Joss, 5076 Bözen,
Telefon 079 320 05 06 oder email:
hans_peter_joss@hotmail.com.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe unserer Zeitung «Usem Dorf»: **15. Februar 2004.**

Redaktionsteam:

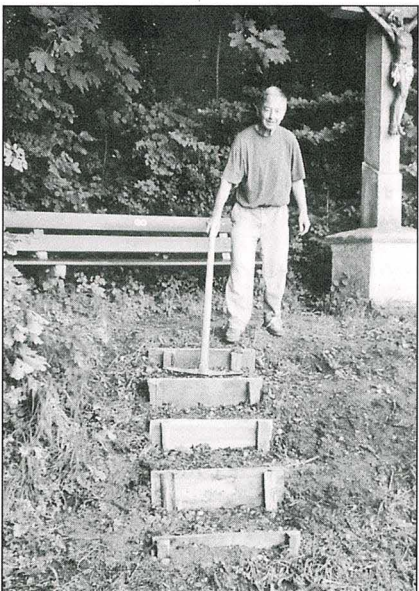
Ernst Auer (ea)
Karl Schib (sb)
Hans-Peter Kurzbein (kzb)



Verkehrs- und Verschönerungsverein

Erneuter Kalendergruss

(ea) Schon zum fünften Male erhielten die Haushaltungen unserer Gemeinde den Jahreskalender 2004 zugestellt. Nachdem in den letzten Jahren die Dorfteile Oberfrick, Gipf, Mitteldorf und Unterdorf gezeigt wurden, präsentiert der Kalender 2004 einen Teil des Enzbergquartiers. Mit dieser Neuausgabe dankt der Verkehrs- und Verschönerungsverein wiederum für die aktive Mitarbeit, für die Mithilfe und Unterstützung im Vereinsleben. Auch im neuen Jahr wird sich der Verein für die Verschönerung unseres Dorfes einsetzen (z. B. Blumenschmuck an den Ortstafeln, Brücken, Brunnen sowie der Bänklpflege usw.).



Ruhebänkli

Viele ältere Leute haben schon lange darauf gewartet: auf die Treppe beim Bänkli im Chorntal!

Jetzt steht sie und Peter Mosimann freut sich sehr. Kurz und bündig haben wir in der gleichen Aktion auch den Aufgang zum Ruhebänkli «Bezihalde» ausgeführt.

Übrigens; haben Sie den Bänkliplan 1998 noch? Darin sind alle 24 Standorte und einige Wandervorschläge im Gemeindebann Gipf-Oberfrick ersichtlich. Nachbestellungen zu Fr. 5.- werden unter Tel. 062 871 54 70 entgegengenommen.
Isidor Schmid

FARAGO

Zauberstab und Hexenwelt

Das ist das Motto des Familienumzuges vom Fasnachtssonntag, 22. Hornig (Februar). Er beginnt wie im letzten Jahr um 14.00 Uhr beim Restaurant Hirschen. Die Mitglieder des Farago hoffen mit diesem Motto können die Gipf-Oberfricker-Kids mit ihren Eltern etwas Fasnächtliches basteln, damit viele Masken, Gruppen und Fasnachtswagen am Umzug teilnehmen. Die Guggenmuusigen DA-DA-MPF-DA-DA und die Eibach Ruedger aus Gelterkinden werden diesen Umzug guggenmusikalisch begleiten.

Nach dem Familienumzug findet in der Mehrzweckhalle der traditionelle Familienball mit Thierstein-Verleihung statt. Auch bekommt jedes anwesende Kind (ab 1 Tag bis 16 Jahre) wiederum ein Geschenk.

Fasnachtspuppen mieten: ab 1. Faissse bis nach der Gipf-Oberfricker Fasnacht; Preise: 1 Puppe Fr. 25.-, 2 Puppen Fr. 45.-, Anfragen etc. an Beat Waldmeier, Telefon 062 871 08 26.

Auch am Gipf-Oberfricker Dorffest vom 27. bis 29. August 2004 beteiligt sich der Farago und zwar mit dem Farago-Hörnli-Wagen. Vom Turnverein Langnau, Luzern, haben wir einen umgebauten «Bauhänger» gemietet, 36 Personen haben drinnen Platz, und bei schönem Wetter werden wir auch noch draussen Tische/Bänke aufstellen. Der Standort ist an der Hofstrasse

(Höhe Hüttenweg). Zum Essen gibt es Gehacktes mit Hörnli und Apfelmus, neben verschiedenen Getränken gibt es einen Chelikaffee mit Schnaps – dieser wird in Mueheli serviert.

Auf viele Teilnehmer/Besucher am Gipf-Oberfricker Fasnachtssonntag 22. Hornig und auf viele Besucher im Farago-Hörnli-Wagen am Gipf-Oberfricker Dorffest 2004 hoffen die Mitglieder des Farago.

Männerchor Jahreskonzert

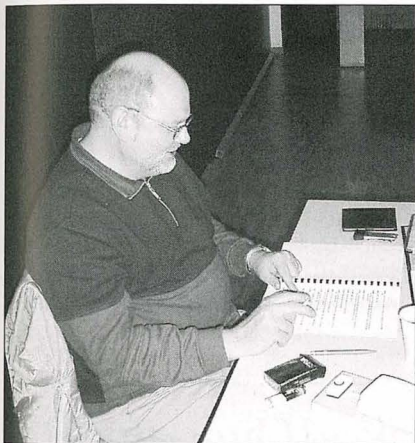
Samstag, 10. und 17. Januar 2004; Abendaufführungen jeweils um 20 Uhr.

Samstag, 10. Januar, Kinderaufführung um 13.30 Uhr in der Mehrzweckhalle.

Beim diesjährigen Unterhaltungsabend des Männerchores liegt der Schwerpunkt wieder beim Theater. Unter der bewährten Regie von Max Schmid studiert unsere erprobte Theatergruppe ein Kriminalstück in zwei Akten ein. Eröffnet wird aber der Unterhaltungsabend vom Männerchor mit drei Liedern unter der Leitung von Marcel Hasler. Anschliessend erhalten die Besucher mit dem «S'Rösli übernimmt s'Kommando» beste Unterhaltung. Zum Inhalt: Beat Hasler ist bestrebt, seiner Frau Monika, die hochschwanger ist, eine optimale Geburt vorzubereiten. Die ganze Wohnung und das Treppenhaus werden ausgemessen. Mit der Stoppuhr wird die Zeit gemessen für jeden Schritt. Sogar die Fahrt mit dem Auto ist sekundengenau geplant. Doch die Vorbereitungen werden plötzlich gestört. Die klep-



tomanische Rösli Hösli mit ihrer Freundin aus dem Altersheim brechen in die Wohnung ein. Jetzt fängt eine Lügerei an, dass sich die Wände biegen. Das Chaos bricht aus. Keiner weiss mehr, was er machen muss. Da übernimmt s'Rösli das Kommando. Es gibt zwar noch einige Überraschungen, aber am Schluss wird, wie in jedem Schwank, alles gut. Es spielen: Susanne Nussbaum, Julie Schütz, Sandra Ursprung, Sebastian Boss, Josi Hürzeler und Marcel Zulliger. Eine reichhaltige Tombola mit Nietenverlosung an den beiden Abenden und am Nachmittag nach der Kindervorstellung, eine «Tango-Bar» mit DJ-Unterhaltung, eine heimelig dekorierte Kaffeestube mit dem Unterhaltungsduo Max Andermatt/Priska Herzog und – nicht zuletzt – eine speditive Küche sorgen für den leiblichen Genuss. – Wir freuen uns auf Ihren Besuch. Reservationen: 062 871 30 14, Doris und Markus Senn, ab 17.00.



Weihnachtsmusical mit dem Jugendchor Gipf-Oberfrick

«Em Hirt Simon sini vier Liechter» in der Kath. Kirche Gipf-Oberfrick am Freitag, 19. Dezember 2003 um 19 Uhr und Sonntag, 21. Dezember 2003 um 17 Uhr. Dauer etwa eine Stunde; Eintritt frei, Kollekte. Dieses Jahr führt der Jugendchor Gipf-Oberfrick, unter der Leitung von Marcel Hasler, das Weihnachtsmusical «Em Hirt Simon sini vier Liechter» von Kurt Steiner auf. Aus dem Inhalt: Simon, der Hirtenjunge mit seiner Laterne und vier Lichtern, ist auf der Suche nach seinem verlorenen



Schäflein. Unterwegs trifft er einen Räuber, einen verwundeten Wolf und einen armen Bettler. Jedem schenkt er eines seiner Lichter. Zum Schluss kommt er zum Stall von Maria und Josef. Dort findet er nicht nur sein Schäflein, sondern auch Jesus. Diesem schenkt er sein letztes Licht.

Auf beeindruckende Weise wird in Musik, Wort und Licht die Geschichte erzählt, gesungen und gespielt. Lassen Sie sich mit Ihrer Familie in weihnächtliche Stimmung versetzen. Wir laden Sie recht herzlich zu unseren Aufführungen ein und freuen uns auf Ihren Besuch. Im Anschluss an die Vorführung wird ein kleiner Apéro serviert.

Für Kinder sind die vorderen Bankreihen reserviert.

Mitwirkende:

Theaterregie: Thomas Kyburz-Boutellier
Choreographie: Marianne Egloff
Technik: Guido Hasler
Andres Schweizer
Röbi Schmid

Ad hoc Orchester:

Bass: Christoph Büchli
Piano: Reto Brühwiler
Schlagzeug: Tino Siegrist
Gitarre: Mike Schmid
Gesamtleitung: Marcel Hasler

Im Jugendchor singen mit:

Patricia, Annamarie, Vanessa, Ronald, Olivia, Tanja, Nathalie, Petra, Nadine, Nicole, Judith, Julia, Fabienne, Mirjam, Nicole, Ramona, Tamara, Selina, Andrea, Sarah, Michelle, Nadine, Regula, Eva, Sarah, Heidi, Melanie, Aline, Simone, Andrea, Maya, Fabienne, Laura, Marianne, Susanne, Sarah, Martina, Luc, Myriel, Sara, Claudia, Timea, Sonja, Roxana, Fabienne, Simone, Andrea, Daniela und Simona.

Geprobt wird während der Schulzeit am Freitagabend 19 Uhr bis

20 Uhr im Vereinszimmer unter der Kirche. Die nächste Probe findet am 9. Januar 2004 statt.

Nächster Auftritt des Jugendchors: Mittwoch, 24. Dezember 2003 um 17 Uhr bei der Krippenfeier in der Kirche Gipf-Oberfrick.

Stamm-Nachrichten

Dorffest 2004



Seit dem Hinweis in der September-Ausgabe dieses Blattes – wo bekannt gegeben wurde, dass sich vereinsunabhängige Männer und Frauen zusammengetan haben, um durch aktive Teilnahme am Dorffest 2004 einen Beitrag zum guten Gelingen dieses Grossanlasses zu leisten – hat sich einiges getan.

Am Fest selber soll im Bauernhaus Hofstrasse 20 in einer gutbürgerlichen Wirtschaft allen Festbesuchern in gemütlicher Ambiente Speis und Trank angeboten werden. Motivation und Ziel bleibt für den ganzen «Stamm» Geselligkeit und Kameradschaft bei gemeinsamem Tun. Fest und Vorbereitungsarbeiten werden dazu dienen, alte Freundschaften zu pflegen und auszubauen, neue Bekanntschaften zu schliessen und sich innerhalb unserer Dorfgemeinschaft näher und besser kennen zu lernen.

Viele Dorfbewohnerinnen und Dorfbewohner aus dem Bekanntenkreis des Initiativkomitees wurden bereits angefragt, ob sie mitmachen wollen. Es ist sehr erfreulich festzustellen, dass eine grosse Bereitschaft besteht, die Idee zu realisieren. Mit dieser Mitteilung, möchten wir nochmals an alle Dorfbewohner, die nicht bereits in irgend einer Form am Feste engagiert sind, gelangen und sie herzlich einladen, doch auch beim «Stamm» mitzumachen.

Während der Vorbereitung und am Feste selber werden Leute ge-

braucht für folgende Tätigkeiten: alle Bauarbeiten, Umgebungsgestaltung, Fuhrleute, Küche, Service, Buffet, Abwaschen, Kassadienste, Photographen, Musikanten, Werber, Texter, administrative Dienste u.a.m. Es wird sich für alle nach Eignung und Neigung eine passende Aufgabe finden lassen wobei wir davon ausgehen, dass sich so viele Leute am «Stamm» beteiligen werden, dass jedermann einen zeitlich sehr begrenzten Einsatz erbringen muss und daneben noch genügend Freiraum hat, um das ganze Fest zu geniessen.

Am 12. Januar 2004, 20.00 Uhr, soll im Saal des Gemeindehauses an einer öffentlichen Versammlung über das gesamte Projekt orientiert werden mit konkreten Vorstellungen des Komitees. Weitere Vorschläge und Ideen sind willkommen und werden gerne entgegengenommen. Es soll ein Gemeinschaftswerk werden an dem alle kreativen Kräfte unseres Dorfes zur Mitwirkung eingeladen sind.

Obwohl das finanzielle Ergebnis nicht im Vordergrund steht, darf bei guter Organisation erwartet werden, dass ein Reinertrag erarbeitet wird da sämtliche Arbeiten freiwillig ohne Bezahlung geleistet werden. Dieser Ertrag soll einem ideellen Zweck zugeführt werden. Der «Stamm» wird nach dem Fest darüber zu befinden haben.

Alle Leute aus dem Dorf, die sich durch die «Stamm» Idee angesprochen fühlen und mitmachen wollen, werden gebeten, sich bei einem der unten angeführten Komitee-Mitglieder zu melden.

Mitglieder des Initiativkomitees:
Hermann Hinden, Walter Fischer, Gustav Häfeli, Heiri Häseli, Hubert Keller, Heidi Moosmann, Hans-Ulrich Plattner, Hanspeter Schmid, Max Schmid-Boller, Werner Schmid-Benz.

Spielgruppe zügelte

Neue Umgebung für das «Maichäferli»

In Gipf-Oberfrick ist die Spielgruppe Maichäferli, die unter dem Dach des Elternvereins Gipf-Oberfrick geführt wird, in neue Räumlichkeiten gezogen. Das Team der Spielgruppe lud aus diesem Grund zu einem «Tag der offenen Tür».

Vier Leiterinnen betreuen zurzeit an vier Vormittagen in der Woche 40 Kinder und ab Januar nächsten



Jahres kommt noch eine weitere Spielgruppe mit zehn Kindern dazu. So trafen sich zum «Tag der offenen Tür» aktive Spielgruppenkinder, die dabei Gelegenheit hatten, auch einmal Vätern oder Grosseltern die Spielstätte zu zeigen. Aber es nutzten auch weitere interessierte Eltern die Möglichkeit, sich generell über das Angebot zu informieren. Reger Betrieb war somit vorprogrammiert.

Die Gemeinde Gipf-Oberfrick, vertreten durch die Gemeinderätin Regine Leutwyler, liess es sich nicht nehmen, ebenfalls einen Blick in den bunt und fröhlich neugestalteten Raum zu werfen. Die Spielgruppenleiterin, Claudia Schwarb, konnte über den positiven Gang des Spielgruppenbetriebes berichten und «live vor Ort» den Ablauf eines normalen Spielvormittages näher bringen. Das Team der Spielgruppe unterliess es auch nicht, der Gemeinde für die grosszügige

Unterstützung zu danken und überreichte einen von den Kindern selbstgebastelten Marienkäfer, der sich auf einen Ehrenplatz in der Gemeinde freut.

Wenn sonst Spiel und Spass im Vordergrund stehen, war es für einmal die Information, die an diesem Tag den Vorrang hatte.

Jetzt ist wieder Spielbetrieb angesagt und dafür sucht das Spielgruppenteam noch einen freistehenden Kochherd mit Backofen und Bilderbücher. Wer so etwas gerne loswerden möchte oder Informationen zum Spielgruppenbetrieb wünscht, melde sich bitte bei Frau Schwarb, Tel. 062 871 15 08.

Landfrauen-Verein

Generalversammlung, 30. Januar 2004 um 20 Uhr im Restaurant Adler in Gipf-Oberfrick.

Seniorenreise, 8. Juni 2004.

Kurse: Buchhülle, Fotoalbum, Gästebuch ...

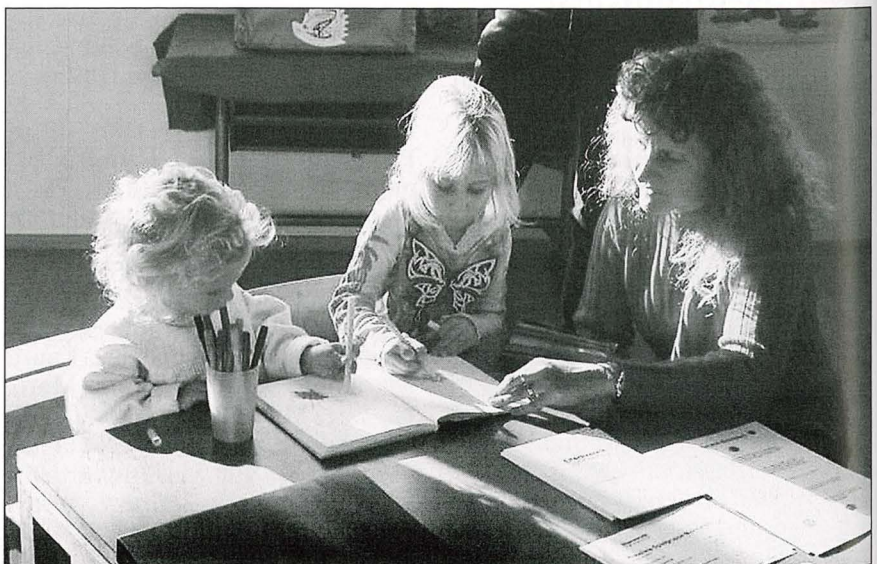
Hülle mit Patchworkeinsatz (auch für Anfängerinnen)

Zwei Abende Ende Januar/Anfangs Februar, 2½ Std.

Kosten: 40.- Fr. plus Material (soll mitgebracht werden)

Leitung: Kitty Steffen, Wittnau

Anmeldung: Isabelle Müller, Tel. 062 871 56 31



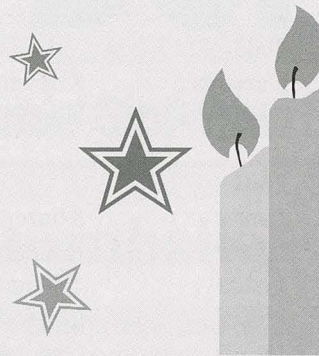
Ludothek – Teilnahme am Schweizer Spielepreis 2003

Die Ludothek Gipf-Oberfrick beteiligte sich erstmals am Schweizerischen Spielepreis. Zwischen Ende April und Ende Oktober hatten die Kundinnen und Kunden die Möglichkeit, neu erschienene Spiele der Kategorie Familien- und Kinderspiel gratis zu testen und zu bewerten. Alle Teilnehmer nahmen automatisch an der Verlosung von Eintrittsgutscheinen für die Schweizerische Spielmesse in St. Gallen (19.-23.11) und Jasskarten-Sets teil. Am 3. November zogen zwei Glücksfeen die Gewinner. Am 8. November erfolgte die Preisübergabe in den Räumlichkeiten der Ludothek. Herzlichen Dank an alle fürs Mitmachen. Jetzt sind wir gespannt, welches die Spiele sein werden, die in den Ludotheken der ganzen Schweiz zu den Besten erkoren werden.



Gewinner der Eintrittsgutscheine und der Jasskarten-Sets

Macht hoch die Tür,
die Tor' mach weit!



Macht hoch die Tür, die Tor' macht weit!
Es kommt der Herr der Herrlichkeit,
ein König aller Königreich,
ein Heiland aller Welt zugleich,
der Heil und Leben mit sich bringt,
der halben jauchzt, mit Freuden singt:
Gelobet sei mein Gott,
mein Schöpfer reich von Rat.

Er ist gerecht, ein Helfer wert,
Sanftmütigkeit ist sein Gefährt,
sein Königskron' ist Heiligkeit,
sein Zepter ist Barmherzigkeit;
all unser Not zum End' er bringt,
derhalb jauchzt, mit Freuden singt:
Gelobet sei mein Gott,
mein Heiland gross von Tat!

Text: G. Weissel (1590-1635)
Weise: Halle (1704)

Natur- und Vogelschutzverein

Der Lindenweiher

Der Lindenweiher wurde am 12. Juni 1983 im Gebiet «Linde» durch den Natur- und Vogelschutzverein (NVV) Gipf-Oberfrick eingeweiht. Es war eines der ersten Feuchtbiotope, das durch den NVV entstanden war. Der Lindenweiher wurde in den vergangenen Jahren vom Natur- und Vogelschutzverein regelmässig gepflegt. Durch Arbeits- und Pflegeeinsätze erhielt der Lindenweiher immer mehr an Bedeutung für die Tier- und Pflanzenwelt. Seit der Einweihung hat sich der Lindenweiher im Positiven verändert und gewandelt. Dies war auch der Auslöser, den Lindenweiher zu dokumentieren. Über einen Zeitraum von zwei Jahren wurden Beobachtungen fotografisch festgehalten. Diese interessante Dokumentation zeigt den Lindenweiher mit seiner Tier- und Pflanzenwelt im Lauf der Jahreszeiten. Eine spannende Reportage über ein wenig bekanntes Gebiet erwartet Sie an der Generalversammlung des NVV Gipf-Oberfrick am 30. Januar 2004 im Restaurant Rössli in Gipf-Oberfrick.

Weitere Informationen und Aktivitäten erhalten Sie auf unserer Homepage unter <http://www.nvv-gipf-oberfrick.ch>

(Text und Fotos dh)



Veranstaltungskalender

soweit bekannt

2003			
19.	Dezember	Krippenspiel «Kirche»	Jugendchor
21.	Dezember	Krippenspiel «Kirche»	Jugendchor
2004			
10.+17.	Januar	Konzert	Männerchor
19.	Januar	Kleidersammlung	Missionsgruppe
25.	Januar	Trio mit historischen Instrumenten	Kul'tour
29.	Januar	Generalversammlung	Frauenturnverein
30.	Januar	Generalversammlung im Restaurant Rössli	NVV
8.	Februar	Abstimmungswochenende	
22.	Februar	Fasnachtsumzug	FARAGO
23.	Februar	Thiersteinball	Sportverein
9.	März	Zusammenkunft Vereinspräsidenten	
12.	März	Generalversammlung	Raiffeisenbank
14.	März	Lesung mit Gisela Widmer	Kul'tour
16.	März	Generalversammlung im Pfarreisaal	Frauenverein
20.	März	Kantonale Delegiertenversammlung in der MZH	Kleintierzüchterverein
21.	März	Missionssonntag	Missionsgruppe
27.	März	Heimatabend	Trachtengruppe
4.	April	Palmsonntagskonzert	Musikgesellschaft
2.	Mai	Holzbläser Trio Colore	Kul'tour
11.	Mai	Wallfahrt	Missionsgruppe
16.	Mai	Abstimmungswochenende	
4.	Juni	Einwohner- und Ortsbürgergemeindeversammlung	
17.	August	Zusammenkunft Vereinspräsidenten	
27.-29.	August	Dorffest Gipf-Oberfrick	
17.	September	Personalausflug Gemeindeangestellte	
26.	September	Abstimmungswochenende	
29.	Oktober	Jungbürgeraufnahme Jahrgang 1986	
12.	November	Neuzuzügetreffen	
20.	November	Jahreskonzert	Musikgesellschaft
20./21.	November	Hallentennisturnier	Hallentennisclub
26.	November	Einwohner- und Ortsbürgergemeindeversammlung	
28.	November	Abstimmungswochenende	

Papiersammlungen 2004 der Schule: Dienstage, 27. Januar, 11. Mai und 24. August; Samstag, 6. November (Jugi)

Skilager Schuljahr 2003/2004: Sonntag, 8. Februar, bis Samstag, 14. Februar 2004

Ferien Schuljahr 2003/2004	erster Ferientag	letzter Ferientag
Weihnachtsferien 2003/2004	Samstag, 20. Dezember 2003	Sonntag, 4. Januar 2004
Sportferien 2004	Samstag, 7. Februar 2004	Sonntag, 22. Februar 2004
Frühlingsferien 2004	Samstag, 10. April 2004	Sonntag, 25. April 2004
Sommerferien 2004	Samstag, 3. Juli 2004	Sonntag, 7. August 2004
Herbstferien 2004	Samstag, 25. September 2004	Sonntag, 10. Oktober 2004
Weihnachtsferien 2004/2005	Samstag, 18. Dezember 2004	Sonntag, 2. Januar 2005